



Demokratie-Picknick im Akazienhof am 31. Mai 2024

Dokumentation der Veranstaltung

Was engagierte NachbarInnen seit Jahren anschoben, konnte zum „Tag der Nachbarn“ am 31. Mai im Akazienhof beim Picknick und musikalischen Ausklang genossen und im Dialog wahrgenommen werden.

An diesem letzten Freitag im Mai war zu erahnen, wie Demokratie gelebt werden kann, als VertreterInnen aus sowie KandidatInnen für Stadtbezirksbeirat und Stadtrat mit Engagierten und NachbarInnen aus Gruna beim Demokratie-Picknick im Garten der Villa Akazienhof zusammentrafen. Nach einer kurzen Vorstellung und Begrüßung durch die ModeratorInnen folgte ein Impulsvortrag von Irma Castillo aus dem Amt für Stadtstrategie, Internationales und Bürgerschaft. Augenzwinkernd mahnte sie auch einen kultivierten Umgang mit Sprache an – anstatt KNZ sprächen manche lieber von KuNZ und schon mache das Sprechen dazu mehr Lust auf Weiteres. Im Verantwortungsdreieck von Bewohnerschaft, Politik und Verwaltung konnte lockerer nach einer „Ermöglichenden Stadtverwaltung“ gefahndet werden (Zusammenfassung des Impulsvortrags im Anhang).



Aus diesem Rahmen heraus kamen an drei Thementischen Gruppen ins Gespräch u.a. zu Fragen kurzer Wege im Stadtteil – bei Mobilität und wohnortnaher Gesundheitsversorgung, zu politischer Mitbestimmung bei der Förderung kultureller Eigenaktivitäten und Räume sowie zum Ausbau von Nachbarschaftshilfe und Sorgestrukturen in den Wohnvierteln. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum

vorge stellt und weiterentwickelt. Im Folgenden sind die Gesprächsinhalte dokumentiert:

Gruppe 1: Unbürokratische Förderung von Orten und Aktivitäten

- Stadtteifonds erweitern auf Gruna
- Gezielte Ansprache für Stadtteifonds und Stadtbezirksbeirat
- Ehrenamtliche Bürger*innen für die Beantragung von Förderung im Stadtbezirk gewinnen sowie Begleitung und Unterstützung von Vereinen dabei
- Informations- und Ehrenamtsbörse für Stadtbezirk inklusive Nachbarschaftshilfe

Darüber hinaus im Plenum zu Gruppe 1 diskutiert:

- Vorlage im Stadtrat zu den Stadtteiffonds auch in Gruna weiterqualifizieren und unterstützen (Stadtbezirksbeirat*innen und Stadträt*innen)

Gruppe 2: Nachbarschaftshilfe, Sorge für und mit Nachbarn

1. Problem Anonymität und Einsamkeit:
 - s. auch Einsamkeitsbericht
 - Menschen sind große, schweigsame Masse
 - Wer braucht Hilfe?
 - Wie erreichen wir die Immobilien
 - Armut macht krank und Krankheit macht arm
 - Hilfe wird zu wenig angenommen
2. Generationenübergreifend denken und arbeiten
 - Jung und Alt müssen das gemeinsam angehen
 - Alle Altersgruppen ansprechen
3. Orte
 - Austausch im Netzwerk Seniorenarbeit
 - auch Schule könnte Ort des Austauschs sein
 - Austausch mit Menschen, die „ein anderes Leben“ haben
 - bei Angeboten für Soziale, Sport und Familie an Räumen anknüpfen, die schon da sind
 - Zauberwort „aufsuchende Arbeit“
4. Raus aus der Misere!
 - positive Erlebnisse ermöglichen
 - gemeinsame Interessen finden
 - aus Momenten Kontinuität entstehen lassen
 - Bewusstseinswandel – bei und selbst anfangen!
 - Dafür sorgen, dass Strukturen da sind, damit ein Projekt klappt

Darüber hinaus im Plenum zu Gruppe 2 diskutiert:

5. Lebensräume im Stadtteil zusammen denken
6. Kontext Schule: öffentliche niedrigschwellige Nutzung von Turnhallen (über den Vereinssport hinaus)
7. Kultur- und Nachbarschaftszentren erhalten und ausbauen
 - generationsübergreifend, nachbarschaftlich, fächerübergreifend
 - Akazienhof als Anknüpfungspunkt für Gruna erhalten und ausbauen = stadtteilbezogen, lokal, in der Natur, Outdoor als Alleinstellungsmerkmal

Gruppe 3: Mobilität, sichere Fußwege und Straßenquerungen im Quartier der kurzen Wege

- keine Auto-fokussierte Verkehrsplanung
- für alle gut begehbare Fußwege
- Fokus auf Barrierearmut
- ausreichende Sicherheitszeiten bei Ampeln

- Takterhöhung der Linie 64 auf 10 Minuten bis nach Reick
- Sicherung der Gesundheitsversorgung vor Ort durch Erhalt medizinischer Versorgungszentren wie Ärztehaus Altgruna sowie Beratungs- und Sportangebote in den Wohnvierteln
- mehr Sozialarbeit vor Ort bis in die Wohnung (Bsp. Einsamkeitslotsen)

Darüber hinaus im Plenum zu Gruppe 3 diskutiert:

- Idee für Fußgängerampeln für mehr Sicherheit: „Gelb-Schaltung“ auch für Fußgängerampeln oder Anzeige, wie lange es noch grün bleibt



Wünsche und Aufträge

- Wunsch nach Anschlussformat an dieses Demokratie-Picknick für Weiterentwicklung der Forderungen
- Wunsch aller anwesenden Mandatsträger*innen: direkte Ansprache von BürgerInnen mit ihren Anliegen und Ideen (persönlich, per Mail etc.) → Kontaktdaten Einzelner wurden schon ausgetauscht

Auftrag für alle Mandatsträger*innen: Wissen und „Vitalität“ der BürgerInnen aufnehmen und nutzen

Wie geht es weiter?

Die vorliegende Dokumentation wird den künftigen Entscheidungsträgern, der Öffentlichkeit und der Verwaltung zur Kenntnis gegeben, um uns auch nach der Wahl daran zu erinnern.

Frühestens zu den Nachbarschaftstagen in der zweiten Septemberhälfte, spätestens nach der Konstituierung von Stadtbezirksbeirat und Stadtrat im Januar 2025 organisieren die Veranstalter auf der Grundlage dieses Protokolls eine Verbindungs- und Aktivierungswerkstatt für Bewohner*innen, Mandatsträger*innen und Stadtbezirksamt unter dem Motto „Wissen und Vitalität der Bürger*innen einbringen und aufnehmen!“, wo gemeinsam Aufgabenstellungen und ggfs. auch Initiativen für Anträge und Kleinprojekte entwickelt werden. Wir hoffen, auf diese Art begonnene Dialoge und eine allseits verbindliche Bewohnerbeteiligung zu verstetigen und damit die politische Kultur in den Nachbarschaften und Stadtteilen zu fördern.

Das Forum fand als Gemeinschaftsaktion des Stadtteilvereins In Gruna leben e.V. und Aktion Zivilcourage e.V. zum Tag der Nachbarn statt.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden aus der Nachbarschaft und kommunalpolitisch Aktiven sowie bei den Moderatorinnen Katja Hilbert und Sabine Müller-Schwerin.